

Vernissagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 10: **Städteheft Hannover und Basel**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

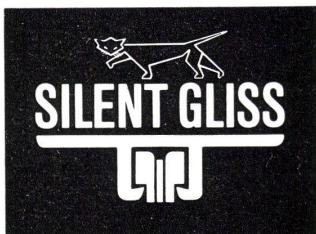
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

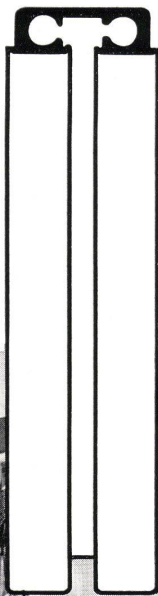
Die leise Vorhang-Einrichtung



SILENT GLISS läßt sich in jeder denkbaren Kombination und Variation – auch gebogen bis zu 8cm Radius – rasch und einfach montieren. Die am Vorhangstoff befestigten Nylon-elemente gleiten samtweich und leise in den Aluminium-schienen: kein Klemmen und Rasseln. Die Zugschnüre laufen isoliert in Kanälen und verhüten das unschöne Durchhängen der Schnüre. SILENT GLISS trägt das Gütezeichen Q des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft.



Im Fachgeschäft erhältlich.
Bezugsquellennachweis:
F. J. Keller & Co.
Metallwarenfabrik, Lyß/BE



Schnurzugprofil



Nylongleiter



Schleuderzugprofile

Vernissagen

Jubiläum beim Wohnbedarf

Vor 25 Jahren trafen sich Siegfried Giedion, Werner Moser und Rudolf Graber, wie im Novemberheft des WERK 1931 zu lesen steht, um Möbel und Einrichtungsfragen zu diskutieren. Eine Gruppe von Architekten hatte Möbelentwürfe in Aussicht gestellt, die sie gemeinsam mit Fabriken bis zur Serienfabrikation durcharbeiten wollten. Daneben sollten Stoffe, Beleuchtungskörper, Einrichtungsgegenstände aller Art entwickelt und mit der Industrie zusammen auf einen formal einwandfreien Stand gebracht werden. Dies führte zur Gründung des Wohnbedarfs.

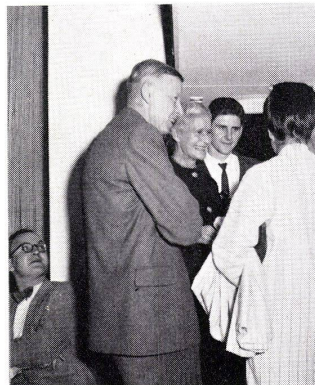
Der Anlaß dieses Jubiläums veranlaßte Rudolf Graber, den rührigen Geschäftsführer des Wohnbedarfs, in den ersten Septembertagen ein zahlreich erscheinendes Vernissagepublikum in die von Marcel Breuer neugestalteten Verkaufsräume des Wohnbedarfs einzuladen. Wir kommen im einzelnen auf den frisch und klar gestalteten Ladenraum im Weihnachtstheft zu sprechen.

Ein paar Blitzfotos sollen hier unsere Leser von der durch sehr eingehende und teilweise äußerst temperamentvoll geführte Gespräche gekennzeichneten dichten Atmosphäre dieser glanzvollen Vernissage etwas spüren lassen. Merkwürdige Gruppen fanden sich zusammen, die sogar eine Entladung gewisser stark gespannter elektrischer Felder befürchten ließ. Es ist hingegen der klaren Luft, die in Breuers Räumen herrscht, zu verdanken, daß Explosionen nicht im Inneren der mit vielen früher entwickelten und neusten Modellen übersichtlich und lose möblierten Raumfolgen vor sich gingen.

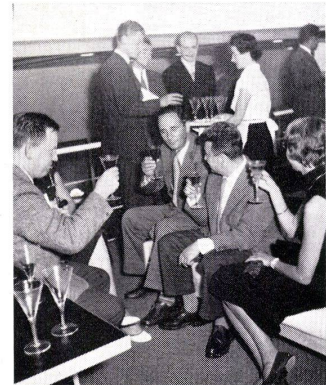
Hingegen sollen aufmerksame Beobachter heftig gestikulierende und diskutierende Festteilnehmer auf der nächtlichen Straße beobachtet haben. Wenn jemand behaupten wollte, es beständen Spannungen zwischen den beiden großen Schwestern auf dem schweizerischen Architekturzeitschriften-Markt, so mag unser Kleinbild den geneigten Leser vom Gegenteil überzeugen. Zie.



Das von Architekt Marcel Breuer umgestaltete Verkaufslokal



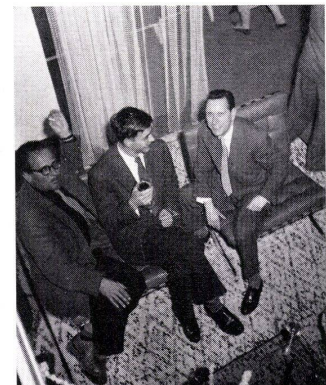
Rudolf Graber und Frau Bill



Max König, Bern, I. Hubacher, Architekt
J. Schader, Architekt und Gattin



Vater Knoll und Max Bill im Gespräch



Benedikt Huber, WERK-Redaktor,
diskutiert friedlich mit unseren Herren
Zietzschmann und Pfau jun.